



SEISMIC

A W A R D

Meyrin, 03.09.21

Preisverleihung mit Medienkonferenz

Ensemble Ökoquartier "Les Vergers", Rue des Arpenteurs 7-9, Meyrin GE
«Erdbebensicherheit und hervorragende Architektur sind kein Widerspruch»

«Erdbebengerechte Bauten – Warum?»

Dr. Martin Deuring

Präsident der Stiftung Baudynamik und Erdbebeningenieurwesen

Dr. Pia Hannewald

Präsidentin Schweizer Gesellschaft für Erdbebeningenieurwesen und Baudynamik

Fahren Sie Auto? Ja?

Würden Sie mit einem Auto fahren, wüssten Sie, das Fahrzeug ist nicht sicher?

Und wie ist es mit dem Service des Autos? Dieser wird selbstverständlich erbracht, periodisch. Ändern zudem Vorschriften bzw. gibt es neue Erkenntnisse, folgt ein Rückruf und alles wird in Ordnung gestellt. Unmittelbar.

Aber wie ist es mit unseren Gebäuden? Die begehen und nutzen Sie mehrfach jeden Tag. Sind unsere Gebäude überhaupt sicher? Und werden unsere Gebäude überhaupt gewartet? Gibt es manchmal auch einen Rückruf und wird sofort reagiert?

Entwarnung – ich kann Sie beruhigen! In unserem Land haben wir einen hervorragenden Baustandard, keine Frage. Nutzen Sie unsere Bauten weiterhin, fühlen Sie sich sicher!

Wichtige Faktoren, denen wir Sorge tragen müssen, sind:

1. Wahl von Fachleuten, die mit hoher Eigenverantwortung wirken
2. eine hervorragende Ausbildung unserer Fachleute an den Hoch- bzw. den Berufsschulen
3. Eine moderne Normierung, die wichtige Leitplanken setzt, ohne Innovation einzuschränken
4. Behörden, die mit Umsicht unterstützen sowie leiten ohne zu verhindern

Aber, wie erwähnt: nicht überall greifen diese Faktoren, und wir müssen zu unserer Baukultur und der Kultur beim Bauen Sorge tragen!

Aber, warum sind wir dann überhaupt hier? Ist die Sicherheit doch nicht überall gegeben? Früher aus Unwissenheit, heute manchmal aus Dummheit, wähnt sich die Gesellschaft gegenüber möglichen Gefahren in einer Sicherheit, die nicht immer zutrifft. Dies gilt ganz allgemein, unsere Bauten betreffend gegenüber der Gefährdung durch ein

Erdbeben im Speziellen. Bei uns tritt ein solches ja nie ein, wir sind doch gar nicht gefährdet, meint man. Würde die Menschheit doch auch aus der Geschichte lernen wollen, auch hier, wüsste man, doch, es kann vorkommen!

Basel 1356, Obwalden 1601, Visp 1855 und Siders 1946 sind Beispiele dafür, dass in der Schweiz zerstörerische Erdbeben möglich sind. Erdbeben mit Magnituden von 6 – 6.5, Bodenverschiebungen bis 20 cm, Dauer bis 20 Sekunden. Es können beinahe so starke Erdbeben wie in Kalifornien, Japan, Neuseeland oder der Türkei auftreten, einziger Unterschied, seltener. Und auch hier in der Region zeigt die Geschichte, dass starke Beben möglich sind, ich verweise auf das sehr starke Beben in Aigle im Jahre 1584, das eine Magnitude von ca. 5.9 aufgewiesen hat.

Obwohl Erdbeben das grösste Risiko aus Naturgefahren darstellt, werden hier durch die öffentliche Hand verhältnismässig wenige Gelder für Schutzmassnahmen eingesetzt: nur 13% zum Schutz gegen Erdbeben der insgesamt CHF 2.9 Mia. pro Jahr!

Bezüglich Erdbeben haben wir viele gefährliche Bauten. Moderne Erdbebennormen haben wir erst seit 1989, auch heute noch werden diese zu oft ignoriert! Gemäss Studie von Prof. Dr. Hugo Bachmann ist bei über 90% der Bauten die Erdbebensicherheit unbekannt, dabei oftmals zu gering! Als bei 9 von 10 Bauten!

Damit das Risiko in der Schweiz nicht weiter zunimmt, müssen

1. neue Bauten unbedingt erdbebensicher erstellt werden. Dank intelligenter interdisziplinärer Planung von Beginn weg und der Nutzung moderner Verfahren wird weder die Nutzung eingeschränkt noch steigen die Kosten. Und
2. sind v.a. wichtige bestehende Bauten zu prüfen und womöglich zu ertüchtigen.

Mit unserer im Jahre 2004 durch Hugo Bachmann gegründeten Stiftung für Baudynamik und Erdbebeningenieurwesen wollen wir sensibilisieren und die Kompetenzen für die Praxis fördern. Ein Instrument dazu ist:

Vergabe der SEISMIC AWARD für ästhetisch, funktionell und technisch mustergültig gestaltete neue, ertüchtigte und aufgestockte Gebäude, heute bereits zum fünften Mal.

Aus grosser Überzeugung zeichnen wir 2021 das Ensemble Ökoquartier "Les Vergers" bzw. die Verantwortlichen aus:

Bauherrschaft Gemeinde Meyrin
Architekten Sylla Widmann, Genf
Bauingenieure B + S, Genf

Das Projekt hat die Jury, unter der Leitung von Martin Hitz, sehr überzeugt. Wir gratulieren den Verantwortlichen und danken für die konsequente Umsetzung unter Berücksichtigung aller Aspekte. Ein grosser Beitrag für die Erhöhung der Sicherheit unserer Gesellschaft wurde damit erbracht, hier ganz speziell, für unsere Kinder!

Meyrin, 03.09.21, Dr. Martin Deuring / Dr. Pia Hannewald